KOLUMBIEN-JOURNAL

Informationen von Intercambio – Solidarität mit Kolumbien e. V.

www.intercambio-muenster.de Ausgabe Dezember 2011

El Chontaduro – 25 Jahre engagierte, gelebte und profilierte Kulturarbeit in Cali/Aguablanca

Chronologie des Kulturzentrums El Chontaduro 1986 – 2011



Ein Bild aus den Anfängen des Chontaduros

Oktober 1986: Das Kulturzentrum eröffnet im Wohnviertel Marroquin III seine Türen.

Oktober 1996: Das 10-jährige Jubiläum kann gefeiert werden. Das Kulturzentrum hat sich mit anderen Kulturzentren vernetzt, ist weit über das Wohnviertel hinaus bekannt und erreicht mit den Aktivitäten immer mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Oktober 2006: 20 Jahre Kulturzentrum El Chontaduro wird gefeiert – auch mit Gästen aus Deutschland.

November 2011: 25 Jahre Kulturzentrum El Chontaduro: Die letzten Jahre waren turbulent, inhaltlich und organisatorisch hat sich das Kulturzentrum profiliert. Es darf gefeiert werden.



Aus einer Aufführung der jetzigen Theatergruppe

Im November 2011 feiert das Kulturzentrum El Chontaduro sein 25-jähriges Bestehen. In den folgenden Kurzbeiträgen erzählen Menschen, die die Arbeit im Kulturzentrum in den Anfängen, während vieler Jahre und/oder heute begleitet, geprägt und vorangetrieben haben, von den Zielen, Auf- und Umbrüchen, den Hoffnungen und Erfolgen:

25 Jahre Kulturzentrum El Chontaduro

Von 1983 – 1994 habe ich in Kolumbien gelebt und gearbeitet. Von 1987 – 1994 war ich in Cali im Kulturzentrum El Chontaduro tätig. Bis heute prägt und bewegt mich diese Zeit, mein Horizont wurde erweitert, es war und ist ein Zugewinn an Lebensqualität. Besonders beeindruckt haben mich die große Begeisterung, das Engagement vieler Kinder, Jugendlicher, Frauen und Männer, um an „ihrem“ Kulturzentrum mitzuarbeiten, es mitzugestalten. Hier wurden und werden Begegnungsräume geschaffen, die Mut machen. Es sind Freundschaften fürs Leben gewachsen.

Edith Thier, 1. Vorsitzende der Vereins Intercambio e.V.



Edith Thier und Vicenta Moreno

Fast von Anfang an dabei

Als meine Familie in das Wohnviertel Marroquin III zog, hatte die Aufbauarbeit im Kulturzentrum gerade begonnen. Der Raum zur Mitgestaltung, die Möglichkeit Kulturarbeit aktiv zu entwickeln, war und ist mir ein großes Anliegen. Seit vielen Jahren bin ich verantwortlich für die inhaltliche Arbeit, koordiniere Vernetzungsarbeit im Wohnviertel, in Cali, über Cali hinaus und mit unseren Projektpartnern in verschiedenen Ländern der Welt. Wir erfahren internationale Solidarität und erleben diese bei persönlichen Begegnungen. Es gibt kleine und große Schritte, die getan werden für eine Welt, in der alle Teilhabe erfahren.

Vicenta Moreno, Leiterin des Kulturzentrums El Chontaduro

Weitere Stimmen zum Jubiläum des Kulturzentrums

Seit August 1986 ist das Casa Cultural „El Chontaduro“ eine öffentlich-rechtlich anerkannte Institution, und hat zweifelsohne im Verlaufe der 25 Jahre in vielfacher Hinsicht deutliche Spuren hinterlassen, alternative Zeichen gesetzt, und ist vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein Haus der Begegnung und Freundschaft geworden.

Dieses Haus der Kultur verstand sich als Ort, wo Menschen – relativ frei von Einmischungen und Anordnungen der staatlichen und kirchlichen Obrigkeiten – miteinander in kreativen Austausch treten konnten.

Dieses Haus öffnete den afrokolumbianischen und andinen Kulturen eine Quelle gegenseitiger Achtung und Vertiefung ihrer Identität.

Diese daraus entstandene Gemeinschaft wurde für viele Kinder und Jugendliche eine wirksame Organisation, welche ihnen dank eines gut eingespielten und verantwortungsbewussten Leitungsteams konkrete Hilfe anbot und im Rahmen von kreativen Ferienwochen auch den Zugang zur Natur ermöglichte.

Ich wünsche diesem Projekt eine gute Zukunft und danke für alles, was ich im Verlaufe der vielen Jahre im Casa Cultural erleben durfte.

Amadeo



Bruno und Daniela Rütsche

Die Idee eines Kulturzentrums erwuchs aus zwei Beobachtungen: Einerseits stellten wir fest, wie schwierig es war, an die mehrheitlich afrokolumbianische Bevölkerung der Armen- und Elendsviertel von Aguablanca zu gelangen, andrerseits spürten wir ihren „Hunger“ nach ihren kulturellen Ausdrücken, insbesondere ihrer Musik.

Zudem waren uns die Bibliotecas populares, wie es sie in einigen anderen Armenvierteln gab, ein Beispiel, wie über solche Kulturzentren eine Arbeit mit der Bevölkerung ausgehend von ihrem Bedürfnis nach Kultur, Gemeinschaft und auch Bildung aufgebaut werden konnte. Die Idee stieß auch rasch auf großes Interesse und es zeigte sich schnell, dass ein solches Zentrum auch generationenübergreifende Arbeit leisten kann, d.h. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Kulturzentrum wurde rasch zu einem Ort, an dem sich die Menschen selber als Akteure erlebten.

Bruno und Daniela Rütsche

Kommentar der Redaktion: Bruno und Daniela Rütsche haben zusammen mit ihren Kindern Samuel und Cristina die Idee des Kulturzentrums von Anfang an mit verfolgt. Im Oktober 1986 musste die Familie Kolumbien verlassen.

Internetseite aktualisiert



Alle, die sich für unseren Verein, unsere Projektpartner oder für Kolumbien im Allgemeinen interessieren, sollten einmal unsere Internet-Seite anklicken.

Unter **www.Intercambio-muenster.de** finden sich viele interessante Informationen. So berichten wir dort über Aktuelles vom Verein und aus den Projekten. Zurzeit ist dort eine Präsentation mit aktuellen Bildern vom Kulturzentrum „El Chontaduro“ zu sehen. Desweiteren finden Sie auf unserer Internet-Seite ein Archiv mit allen bisherigen Ausgaben des Kolumbien-Journals und unsere jährlichen Geschäftsberichte.

Bedrohungen gegen Theatergruppen in Kolumbien

Wir freuen uns über die 25 Jahre Theater und Musik des Kulturzentrums „El Chontaduro". Während dieser Zeit hat das Zentrum, mit dem Ziel eine bessere Gesellschaft zu bilden, vor allem Kinder und Jugendliche mit Hilfe der Kultur erzieherisch begleitet.



Kolumbien befindet sich offiziell in einem bewaffneten Konflikt. Unter diesem Umstand ist es sehr schwierig, kulturelle Aufbauprozesse durchzuführen. Die gewalttätige Lage gegen Kultur- und Sozialprojekte ist täglich spürbar. In den letzten Wochen sind mindestens fünf Rap-Sänger in Medellin ermordet worden. Ebenso erhielten im Sommer diesen Jahres 12 Theaterorganisationen mit Sitz in populären Vierteln der Hauptstadt Bogotá von der Paramilitärischen Gruppierung „Aguilas Negras" Morddrohungen. Weitere Organisationen und einzelne Personen, die von den Drohungen betroffen sind, gehören unter anderem Menschenrechtsorganisationen an.

In Kolumbien ist es nicht möglich, seine politische Meinung und Kritik an der Regierung in der Öffentlichkeit zu äußern. Meinungsfreiheit existiert nicht. Zusätzlich sind in der letzten Zeit auch Drogenmafias und deren Banden mit ins Spiel gekommen. In der Tat, Theaterorganisationen, die sich zusammen mit Eltern dafür engagieren, um die Kinder und Jugendlichen von den Drogen fern zu halten, sind in Gefahr zusätzlicher Unterdrückung der kulturellen Arbeit.

Die Schwierigkeit liegt darin, dass die staatlichen Sicherheitsstrukturen bzw. Polizei und Armee nicht die Kapazität haben, die Gewalt gegen die zivile Bevölkerung zu stoppen (Korruption spielt eine große Rolle dabei). Aus diesem Grund müssen solche Ereignisse sofort veröffentlicht werden, damit die internationale Gesellschaft die kolumbianischen Menschen und ihre Organisationen unterstützen kann. Obwohl das Kulturzentrum „El Chontaduro" in den letzten Jahren in gewalttätige Situationen nicht involviert wurde, müssen wir aufmerksam bleiben. Es ist erstaunlich, wie das Kulturzentrum „El Chontaduro" unter diesen Umständen 25 Jahre überstanden hat. Sie haben großen Respekt verdient. Die Gruppe „Intercambio – Solidarität mit Kolumbien e.V" in Münster bedankt sich bei allen Menschen, die die soziale und kulturelle Arbeit von „El Chontaduro" in Cali unterstützen.

Neue Kontonummer!

Der Verein Intercambio e.V. bedankt sich nochmals bei allen unseren Spendern und Spenderinnen und hofft, dass Sie die Arbeit im Kulturzentrum in Cali auch in Zukunft weiter unterstützen werden.

Die Kontonummer des Vereins Intercambio hat sich geändert. Wir bitten Sie, bei Spenden die neue Kontonummer zu verwenden: **Kontonummer 16955166 bei der DKM Münster (BLZ 16955130).** Für eine gewisse Übergangszeit werden Spenden, die auf das alte Konto überwiesen werden, weitergeleitet.

Unterstützen Sie uns!

Sie können unsere Solidaritätsarbeit unterstützen:

- **Spenden Sie für eines unserer Partnerprojekte**
- **Werden Sie Mitglied oder Fördermitglied, unser monatlicher Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 3€**

Konto 16 955 166 · Bankleitzahl 169 551 30 · DKM Münster

Impressum

Herausgeber:
Intercambio – Solidarität für Kolumbien e.V.
Eupener Weg 17 | 48149 Münster

Mitarbeiter/innen:
Andreas Brömmelhaus, Ramón Mena, Catalina Méndez, Martina Ratermann, Edith Thier, Claudia Vennemann, Ruth Wiesmann

Auflage: 500

Kreativferien im Kulturzentrum El Chontaduro



Kinder in den Kreativferien



Tanz-Workshop während der Kreativferien

„Schade, dass die Ferien schon vorbei sind!" – „Das war super!" – „Ich komme wieder mit!" – „Kann ich meine Freundin auch mitbringen?"

Das sind nur einige der O-Töne der 30 Kinder und Jugendlichen im Alter von 6-14 Jahren, die an den Kreativferien teilgenommen haben. Etwas erleben, mit anderen gemeinsam , das kommt gut, macht stark und mutig, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Möglich war die Durchführung durch Spenden von Ihnen und Euch, mit der diese Aktion finanziert wurde. Auf dem Programm standen Tanz- und Theaterworkshops, Ausflüge ins Schwimmbad und auf den Bauernhof Neuer Erde – Neues Leben. Es wurden gemeinsam aus Abfallmaterialien dekorative Gegenstände für zu Hause und Schmuck hergestellt. Wer Lust hatte, konnte sich mit verschiedenen Maltechniken vertraut machen oder in die Welt der Fotografie eintauchen. Zum Abschluss wurden Eltern, Geschwister, Freunde und Freundinnen eingeladen: Gebasteltes wurde vorgestellt, Theater- und Tanzvorführungen standen im Mittelpunkt. Und die Zuschauer und Zuschauerinnen bekamen eine leise Ahnung davon, was erlebt wurde.

Interkulturelles Fest

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen fand in Münster am 24. September im Rathausinnenhof ein Interkulturelles Fest statt. Bei viel Musik und Tanz aus vielen verschiedenen Ländern zeigte sich Münster wieder ganz international.

Der Verein Intercambio e.V. war mit einem Stand vertreten, wo über die aktuelle Situation in Kolumbien informiert und die Arbeit des Kulturzentrums „El Chontaduro" vorgestellt wurde.

Desweiteren wurden handgemachtes Kunsthandwerk aus Kolumbien zum Kauf angeboten.

